

SC Schaffhausen unterliegt dem Leader Lugano

WASSERBALL NLA. Im Tessin hingen die Trauben für den SC Schaffhausen zu hoch. Gegen Lugano, den Meister der Jahre 2016, 2017 und 2018, blieb ihm nach der 8:15-Niederlage nur die Rolle des Gratulanten. Im Freibad Lido zeigte der Leader am Sonntagabend schon im ersten Viertel, dass er die Spitzenposition zu Recht bekleidet. Der SCS sah sich nach wenigen Minuten mit einem 0:6-Rückstand konfrontiert. «Den Anfang haben wir verschlafen und waren im Kopf nicht parat», sagte Captain Roger Frei, ohne irgendwelche Ausflüchte zu suchen. Dank Treffern von Marko Milovanovic, Gabor Turzai und Márk Kállay fingen sich die Gäste in der Folge einigermaßen auf, nur fehlte ihnen der Glaube. Hätten die Abschlüsse eine höhere Qualität aufgewiesen, wäre das Ergebnis nicht derart deutlich ausgefallen. Handkehrum bestrafte die Luganesi jeden individuellen Fehler, ohne mit der Wimper zu zucken.

Die mit international erfahrenen Akteuren gespickten Ticinesi spielten ihre grosse Klasse aus, Dusan Radivojevic war mit fünf Toren ihr bester Werfer. «Wir müssen gegen Lugano nicht gewinnen, aber die Niederlage muss nicht so hoch ausfallen», meinte Roger Frei. Der Captain und seine Kollegen haben schon in einer Woche die Möglichkeit, es besser zu machen. Dann gastiert Lugano in Schaffhausen. Dazwischen springt der SCS schon heute Abend ins nächste Bassin – und zwar in Basel (Freibad St. Jakob). Der Tabellenvorletzte hat bis anhin nur eine Partie gewinnen können. Schaffhausen ist deswegen zu favorisieren. *(poe)*

Lugano NPS – SC Schaffhausen 15:8 (6:2,2:1,4:2,3:3).
SCS: Schmuki; Kállay (1), M. Milovanovic (1), Turzai (3), N. Milovanovic, Mattoscio, Zlomislic (1), Corbach (1), Frei (1), Widtmann. – **Spitze:** 1. Lugano 11/20, 2. Kreuzlingen 11/16 (155:88), 3. SCS 11/16 (160:110), 4. Carouge 11/16 (115:81).